

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

— Fünfunddreißigster Jahrgang. —

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint **Mittwoch und Sonnabend** und ist durch die Expedition dieses Blattes für **1 Mark 25 Pf.** vierteljährlich zu beziehen. — Inzerate für das Alltagsblatt werden bis **Dienstag früh 9 Uhr**, für das Sonnabendsblatt spätestens bis **Freitag früh 9 Uhr** erbeten. — Preis für die gespaltene Corpuzelle oder deren Raum **10 Pf.**, Inzerate unter fünf Zeilen werden mit **50 Pf.** berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inzerate für die Elbzeitung nehmen an in **Hohnstein** Herr Bürgermeist. Hesse, in **Dresden** und **Leipzig** die Annoncen-Bureau von **Gaasenstein & Bogler**, Invalidenbank und **Aud. Rosse**.

Nr. 32.

Schandau, Mittwoch, den 22. April

1891.

### Zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen.

Was schlägt, o Sachsenvolf, so froh  
Das Herz in Deiner Brust?  
Was flamm't in Dir so lichterloh  
Der Liebe reine Lust?  
Du weißt es wohl, was Dich erregt  
In Deinem bieder'n Sinn:  
Geburtstag feiert frohbewegt  
Das Königshaus Wettin!

Noch grüßt der Saale Wellenschlag  
Das alte Grafenschloß,  
An dem so mancher Sturm sich brach,  
Der Feinde Heer und Troß.  
Und heute trägt der Elbe Fluth  
Zum Königschlosse hin  
Der Sachsen Gruß in frohem Muth:  
Heil Dir, Du Haus Wettin!

Wohl traf Dich mancher Wetterbraus  
Und hartes Mißgeschick,  
Doch stehst Du fest, Du edles Haus,  
In Deines Landes Glück.  
Wie, König Albert, Du im Streit  
Gekämpft für Deutschlands Ehr',  
So warest Du auch jederzeit  
Des Sachsenlandes Wehr!

Auch Dir, o Königin, so mild,  
So sanft und liebevoll,  
In Noth der Armen Trost und Schild —  
Gebührt des Dankes Hüll!  
Die Herzen, welche Du geheilt  
Mit Deiner Liebe Kraft,  
Sie schlagen für Dich ungetheilt  
In edler Leidenschaft!

Auf, Sachsen, windet einen Kranz  
Dem theuren Königspaar:  
Die Treue ist der schönste Glanz, —

Bringt sie auf's Neue dar!  
Laßt Eure deutsche Sachsenbrust  
Von diesem Wunsch durchglüh'n:

Heil, König Albert, uns're Lust, Hoch, Albert von Wettin!

Ferdinand Jähnichen.

König Albert vollendet an diesem Donnerstag sein 63. Lebensjahr und aus diesem Anlaß bringt das ganze Sachsenland dem geliebten Monarchen ehrfurchtsvoll die innigsten Glückwünsche dar. Blickt doch unser engeres Vaterland längst mit Stolz und Bewunderung auf König Albert, der ja schon als Kronprinz durch seine kriegerischen Thaten und durch seine ihn zierenden persönlichen Eigenschaften sich die stürmische Zuneigung des Sachsenvolkes erwarb. Schon damals wurde jenes innige Band zwischen dem erlauchten Herrn und seinen künftigen Unterthanen geknüpft, welches sich mit der Thronbesteigung des Siegers von Saint Marie und Beaumont nur noch fester gestalten sollte und das heute Sachsens erhabenen Herrscher und sein treues Volk so herzlich umschlingt, wie dies wohl nur selten nochmals anzutreffen ist. Wir Sachsen wissen ja aber auch, was wir an unserem Heldenkönig haben: Es ist ein echter deutscher Mann, kernhaft und wahr, einfach und schlicht, Ehrfurcht gebietend. Ein Mann nicht von vielen Worten, aber voll Thatkraft und Entschlossenheit, wenn's gilt. Ein guter Vater seines Volkes, ein zuverlässiger Bundesgenosse des Kaisers, ein sicherer Hort des Reiches, ein tapferer und einsichtsvoller Führer seines Heeres, ein kenntnißreicher Förderer von Kunst und Wissenschaft, von Handel und Wandel: So steht er im Bilde vor uns, unser all-

verehrter König, des deutschen Reiches ruhmumstrahlter Feldmarschall! In heißen Kämpfen auf blutiger Wahlstatt, in unermüdlicher Arbeit, um die kostbaren Güter des Friedens, hat er sich gleich voll bewährt, ist er seinem Lande und Volke ein leuchtendes Vorbild geworden, dem nachzueifern eine Herzensfreude ist. Drum schaut auf ihn, den ruhmgekrönten Helden aus Wettins altem Stamm, nicht nur sein eigenes Volk von Liebe, Vertrauen und Bewunderung, sondern es blickt mit diesen Gefühlen auch die gesammte deutsche Nation auf den königlichen Herrn, auf den sie für allezeit als eine der zuverlässigsten und erprobtesten Stützen deutscher Macht und deutscher Ehre rechnet. Mit erhöhtem Stolz grüßen wir Sachsen darum unseren Herrn und König zu seinem Ehrentage und bringen Ihm, dem vielgeliebten Monarchen, bei seinem Eintritte in ein neues Lebensjahr abermals das Gelübniß dar, auch fernerhin in alter Sachsentreue fest zu ihm und seinem ganzen Hause zu stehen. Möge die göttliche Vorsehung unseren theueren König auch in dem neubegonnenen Lebensjahre gnädig in ihren Schirm und Schutz nehmen, möge sie den erlauchten Herrn auch fernerhin in der bewundernswürthen Kraft des Geistes und Körpers erhalten, deren er sich zum Heile unseres Sachsenlandes erfreut!

### Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird **Donnerstag, den 23. d. M., vormittags 10 Uhr im Prüfungssaale der Bürgerschule ein Festakt** abgehalten werden.

Die geehrten Behörden, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere die Angehörigen der Schüler werden zu geneigter Teilnahme an dieser Feierlichkeit im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst eingeladen.  
Schandau, am 21. April 1891.

Direktor Dressler.

#### Amtlicher Theil.

Mit der vertretungsweise Wahrnehmung der friedensrichterlichen Functionen in den Gemeinden Postwitz, Dörsau und Schmiffa ist bis auf Weiteres Herr Friedenerichter **Kretzschmar** in Schandau beauftragt worden.

Königliches Amtsgericht Schandau,

18. April 1891.

Ihle.

#### Bekanntmachungen des Stadtraths:

Vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist das 12. Stück erschienen, enthaltend: Nr. 1947. Patentgesetz vom 7. April 1891.

Dasselbe liegt in hiesiger Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus.

#### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. ds. Mts. wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß sich auf das gegebene Alarmsignal der freiwilligen Turner-

feuerwehr auch die Mannschaften des Zubringer I (Spritzenmeister Franke), Schlauchwagenabtheilung, der städtischen Feuerwehr an ihrem Bestimmungsorte, Spritzenhaus, einzufinden haben.

#### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Stadtrathe ist

**Karl Wilhelm Schulze**  
aus Steinigtwoldsdorf

als Straßen- und Promenadenwärter, sowie als Hilfs-Polizeidiener und Armenhaus-Aufscher am heutigen Tage in Pflicht genommen worden, was in Gemäßheit § 22 des Ortsstatuts hiermit bekannt gemacht wird.

Schandau, am 20. April 1891.

Der Stadtrath.

Bürgerm. Wied.

#### Nichtamtlicher Theil.

##### Politische Rundschau.

Die Beratungen des Reichstages über das Arbeiterschutzgesetz haben in den letzten Tagen nur einen langsamen Fortgang genommen, was sich aus der schwierigen Natur der erörterten Paragraphen betrifft der Verhältnisse der Fabrikarbeiter erklärt. So konnten z. B. am Donnerstag nur die beiden Paragraphen 135 und 136, welche von der Fabrikbeschäftigung der Kinder und der jugendlichen Arbeiter

handeln, zur Erledigung gelangen, und die Freitagssitzung wurde sogar vollständig durch die Debatte über die vom Abg. Auer (socialdem.) beantragten neuen § 136 a ausgefüllt. In demselben wird die Einführung eines Normal-Arbeitstages für alle Arbeiter über 14 Jahre festgesetzt, und zwar soll letzterer bis zum 1. Januar 1894 zehn Stunden, von da ab bis zum 1. Januar 1898 neun Stunden, und alsdann nur noch acht Stunden dauern. Der Antrag führte zu einer eingehenden Erörterung des socialdemo-

cratischen Lieblingsprojectes des Normal-Arbeitstages, in welcher sich fast sämtliche Redner für den Normal-Arbeitstag wenigstens im Prinzip erklärten. Der nationalliberale Vertreter für Bochum, Müllenstiefen, sprach sogar unumwunden für den Antrag Auer's und verteidigte denselben in diesem Sinne namentlich vom Standpunkte der Vergarbeiter aus. Selbstverständlich ging man auch von socialdemokratischer Seite für den Normal-Arbeitstag tüchtig in's Zeug, indem sich Abg. Auer in längerer Rede bemühte,